
Sind Mobiltelefone gefährlich? (Studie 1)

k -- Schüz J, Jacobsen R, Olsen JH et al. Cellular telephone use and cancer risk: update of a nationwide Danish cohort. J Natl Cancer Inst 2006 (6. Dezember); 98: 1707-13

[\[LINK\]](#)

Zusammengefasst von: Martin Rösli

Kommentiert von: Martin Rösli

Studienziele

Es ist unklar, ob Mikrowellenstrahlung, wie sie von Mobiltelefonen ausgesendet wird, kanzerogen ist. In dieser Kohortenstudie wurde das Krebsrisiko von Personen untersucht, welche ein Mobiltelefon nutzten.

Methoden

Die Kohorte umfasste 420'095 Personen, die zwischen 1982 und 1995 privat einen Vertrag mit einem dänischen Mobilfunkanbieter abgeschlossen hatten. Die Erkrankungshäufigkeit für verschiedene Krebsarten bis Ende 2002 wurde mit Hilfe der Daten des dänischen Krebsregisters und des Bevölkerungsregisters erhoben. Die Krebs-Inzidenz dieser Kohorte wurde mit der Erkrankungshäufigkeit der restlichen dänischen Bevölkerung verglichen.

Ergebnisse

Insgesamt wurden in der Kohorte 14'249 Krebserkrankungen beobachtet. Im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung wiesen die Personen mit einem Mobiltelefonvertrag weder für Gliome, Meningeome, Augentumoren noch für Akustikusneurinome ein erhöhtes Risiko auf. Auch die 56'648 Personen, die während mindestens zehn Jahren ein Mobiltelefon benutzten, wiesen, basierend auf 28 Fällen, kein erhöhtes Hirntumorrisiko auf. Mit dem Rauchen assoziierte Tumorarten traten bei männlichen Nutzern im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung seltener auf, bei weiblichen Nutzerinnen häufiger. Ebenfalls häufiger war bei den Nutzerinnen Gebärmutterhalskrebs. Die frühen Nutzer und Nutzerinnen von Mobiltelefonen zeigten einen höheren sozioökonomischen Status und ein anderes Rauchverhalten als die Allgemeinbevölkerung.

Schlussfolgerungen

Bei Nutzerinnen und Nutzern von Mobiltelefonen wurde kein erhöhtes Tumorrisiko beobachtet, auch nicht für Personen mit über zehnjähriger Nutzungsdauer.